

zur Missetat getrieben wurde. Schon wird der Mann, der zwischen der Ermordeten und der Mörderin schwankte, und der außerdem noch ein weltberühmter Kriminalchriftsteller sein soll, als ein gräßlicher, jeder Verachtung würdiger Seelenschänder entlarvt. Aber darüber hinaus spielen die entzückenden Lichter der Ironie, eben die parodistischen Nebensächlichkeiten, die wiederum die künstlerischen Hauptsächlichkeiten sind, in den Roman hinein. Die Landschaft, in der das Verbrechen verübt wird, die Menschen, die darin verwickelt sind, mögen sie Erwachsene oder Kinder, Bauern oder ernsthafte Richter sein, sie werden geschildert. Kein Titelchen von ihrer Eigenart fehlt, und sie reden alle ein ganz persönliches Deutsch, einen gewinnenden Dialekt, der nur zu ihrer eigentümlichen Seelenart paßt. — Speyer jagt, heßt, treibt durch den Kriminalroman in wilder Raserei. Das gehört sich so. Denn wer einen Kriminalroman liest, der darf nicht zum Verschmaufen kommen. Und als dann am Ende alles zerbrochen ist, als dann am Ende aus der Hülle des Geheimnisses auch die letzten Lösungen herausgeschält scheinen, da enthüllt sich, daß dieser Kriminalroman, so glänzend in Form, so spannend in Ereignissen, gar kein Wirklichkeitsbegebnis erzählt, sondern nur den Traum des Kriminalchriftstellers. Das ist eine Überraschung, die Überrumpelung, die der Parodist erfindet und die ihm zum Verdienst angerechnet werden muß, da er in die Schundigkeit und Unsinnigkeit des Genres noch einmal hineinstochert.

*Max Hochdorf*



*Wir bitten zu verlangen!*



Auslieferung:

Gesamtauslieferung bei der Verlagsauslieferung · GmbH., Leipzig, Johannisgasse 8; für Berlin nur bei der Berliner Kommissionsbuchhandlung Berlin SW 68; für Stuttgart bei Koch, Neff & Detinger; für Wien bei A. Hartleben; für Budapest bei Béla Somló; für Polen bei der „Kosmos“ Sp. z o. o. Poznan; in der Schweiz beim Schweiz. Vereinsfortiment, Olten; für Holland bei Hermann Jagersheimer, Amsterdam 3, Vossiusstraat 50

*Ernst Rowohlt Verlag · Berlin W 50*